TO 5 Herr Klage

Unsere Vorstellungen zur Gestaltung des Klosterberges

Vorbemerkungen

Für das Zusammenstellen der Vorstellungen zur weiteren Gestaltung des Klosterberges wurden folgende vorliegenden Materialien berücksichtigt.

1. Planungskonzept von Pulkenat
2. Konzept der Wählergemeinschaft
3. Konzept der CDU
4. Konzept von Frieder Schönherr
5. Hinweise vom Tierschutzverein
6. Protokolle der Arbeitsgruppe Klosterberg

Was wollen wir?

- Umsetzungsschwerpunkte
- Berücksichtigung der unterschiedlichen aber auch gemeinsamen Vorstellungen
- Einen weit gefassten Plan, der schrittweise unter Verantwortung der Stadtverwaltung umgesetzt wird (Zeitraster)
- Ein politisches Bekenntnis der Stadtvertreter nach einer sachlichen Diskussion
- Eine fachmännische Begutachtung und Begleitung
- Eine kontinuierliche Pflege
- Einbeziehung der Altentreptower

Was wollen wir nicht?

- Schuldzuweisungen zu vergangenen Maßnahmen
- Unabhängig vom groben Plan umgesetztes Stückwerk
- Stillstand oder unkoordinierte Aktionen
- Beharren auf Befindlichkeiten Einzelner
- Es jedem Recht machen

Ausgehend von allen oben angeführten Konzepten, Entwürfen oder auch Stellungnahmen schlagen wir folgende Schwerpunkte / Maßnahmen zur Gestaltung des Klosterberges vor:

1. Als ein großes Problem haben sich in den zurückliegenden Jahren der hohe **Grundwasserspiegel** und die damit verbundene Staunässe an tieferen Stellen des Klosterberges erwiesen (besonders der Bereich um den Großen Stein).

   Eine Höhenvermessung des Geländes zwischen Klinikum und Torneymühle sollte Auskunft über mögliche natürliche Abflussvarianten des überschüssigen Wassers liefern. Maßnahmen zur Senkung des Grundwasserspiegels sind einzuleiten. (Konzept durch Fachleute erstellen)

2. Der Erhalt und die Vervollkommnung der bestehenden **Alleen** bildet die Grundlage für die Gestaltung der „Fläche" Klosterberg als Ganzes. Dabei ist als erster Schritt die Pflege der vorhandenen Bäume, nicht nur der Alleen, durch eine Fachfirma vorzunehmen.

   Danach muss die regelmäßige Baumpflege ein fester Bestandteil der Arbeit auf dem Klosterberg sein.

3. Um den Erholungscharakter des Klosterberges weiter zu erhöhen, muss es ein, von Gartenfachleuten bestätigtes **Pflanzungskonzept** (Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern), geben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Weite der großen Grünflächen optisch wahrnehmbar erhalten bleibt. Weitere Sitzmöglichkeiten und das Aufstellen von Abfallbehältern und Hundetoiletten sind in das Konzept mit einzuordnen.

4. Die auf dem Klosterberg vorhandenen **Wege** müssen oberflächensaniert werden. Deren natürlicher Charakter ist zu erhalten. Die an der Sporthalle vorbei führende Straße und der begleitende Fußgängerweg bleiben die einzige versiegelte Fahr- und Wegefläche auf dem Klosterberg. Es ist zu prüfen, welche weiteren Wege, die jetzt kaum noch erkennbar sind, zukünftig in die Wegekonzeption aufzunehmen sind. (Vorortttermin dazu Ende Januar)

5. Der **Große Stein** ist nach wie vor die touristische Hauptattraktion des Klosterberges. Der momentane Zustand des Sichtbarmachens und der Wahrnehmung der Größe können nicht befriedigen. Eine Aufwertung des Lageplatzes muss unbedingt erfolgen. Dabei geht es, so wie unter 1. beschrieben, sowohl um „die Trockenlegung", als auch um eine bessere Präsentation. Ein terrassenförmiges Absenken der Freifläche vor dem Großen Stein, beginnend an der Straße zur Sporthalle, bis noch unter die jetzige Berührungsfläche mit der Erdoberfläche oder auch das „Verlagern" des Steines auf eine Fläche oberhalb des jetzigen Standortes würden die touristische Attraktivität erhöhen. Die neuen Flächen um den Großen Stein können bei beiden Gestaltungsvarianten für Veranstaltungen auf dem Klosterberg oder auch einfach als „Ruheplätze" genutzt werden.

6. Die Stadtverwaltung sollte als Prüfauftrag einen Kostenvergleich vornehmen lassen, ob die Gebäude (**Freilichtbühne; Nebengebäude**)saniert werden können oder ob deren Abriss erfolgen kann. Ein nicht zu unterschätzendes Problem ist die fehlende Abwasserregulierung an diesem Standort. Entschließt man sich zur Beseitigung der in die Jahre gekommenen Freilichtbühne nebst Nebengelass, kann auch für kleinere Veranstaltungen die transportable Bühne der Stadt temporär aufgebaut werden. Veranstalter von Großereignissen bringen eine entsprechende Bühne mit. Bei dieser Variante hätten wir mehr Flexibilität für das Festlegen der Veranstaltungsfläche. Bei

Veranstaltungen mit höheren Zuschauerzahlen können dann auch weitere Freiflächen (auch unmittelbar unterhalb der Sporthalle) genutzt werden. Ebenfalls bietet sich die Nutzung die sanitären Einrichtungen der Sporthalle an.

7. Die **Parkplatzsituation** an der Sporthalle hat sich in der zurückliegenden Zeit verbessert. Probleme bereitet das Parken bei größeren Veranstaltungen auf dem Klosterberggelände. Deshalb muss der alte Parkplatz an der L 35 in die Nutzung einbezogen werden. Es ist zu prüfen, wie die Oberfläche gestaltet werden muss, damit ein Parken möglich ist.

8. Der Standort des ehemaligen **Klosters** sollte durch das Aufstellen einer historischen Tafel und das hervorheben des Klosterumrisses (Gabionen, Umrissbepflanzung) sichtbar gemacht werden.

9. Der **Fritz-Reuter-Turnplatz** muss unter Einbeziehung des Gedenksteines für Fritz Reuter so hergerichtet werden, dass dieser für Veranstaltungen (kleinere Konzerte, Lesungen, ...) aber auch für seine ursprüngliche Zweckbestimmung (sportliche Aktivitäten) genutzt werden kann. Das temporäre Aufstellen von Bänken, Stühlen oder auch von Sportgeräten muss dabei geplant werden. Über Sponsoren sollte sehr schnell versucht werden, Sportgeräte, so wie sie Reuter entworfen hat und bauen ließ, anzufertigen. Diese könnten dann bei entsprechenden Veranstaltungen aufgebaut und einbezogen werden.

10. Es ist zu prüfen, ob durch das Anstauen oder Verbreitern des Torneygrabens eine natürliche **Badestelle** entstehen kann.

11. Den Naherholungscharakter des Klosterberges sollte auch die Schaffung einer **Rodelmöglichkeit** hinter der Sporthalle unterstreichen. Das kann durch das Beräumen einer Teilfläche von wild wachsenden Sträuchern und kleinen Bäumen erfolgen und ist in Abstimmung mit dem Pflanzungskonzept umzusetzen.

12. Es muss geprüft werden, ob eine Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Richtung **Tierheim** erfolgen kann.

13. Weitere Maßnahmen sollten sein:

- Planung eines **Klosterberg – Cafes**

- Planung einer **Skateranlage und Mountainbike – Strecke**

1. Das Sichtbarmachen des Klosterberges muss in 3 Etappen erfolgen:

- Entsprechende Hinweisschilder auf der L 35, auch mit angezeigten Parkmöglichkeiten und Attraktionen (Großer Stein und mehr)

- Hinweisschilder (Grün) auf dem Klosterberg zu wichtigen Punkten (Großer Stein, Reuterturnplatz, Sporthalle, Standort des Klosters, Spielplatz, Festwiese, ...)

- Aufstellen historischer Tafeln und Sanierung der Beschilderung am Großen Stein

Abschluss:

Parallel zur schrittweisen Umsetzung beschriebener und angeregter Veränderungen auf dem Klosterberg muss

1. Ein Finanzierungskonzept entwickelt werden, das die Maßnahmen finanziell untersetzt. Das erfordert eine langfristige Planung. Bis zum Stadtjubiläum 2020 müssen erste Schritte erfolgen (Baumpflege, Wegesanierung, Festwiese)
2. Ein Pflege- und Instandsetzungskonzept erstellt werden, das kontinuierlich umgesetzt wird